



Rheda-Wiedenbrück

Rathaus

Öffnungszeiten heute kürzer

Rheda-Wiedenbrück (gl). Aufgrund einer internen Veranstaltung schließt das Rathaus in Rheda und das Historische Rathaus in Wiedenbrück am heutigen Freitag, 16. Dezember, bereits um 10.45 Uhr seine Tore.

Termine & Service

Rheda-Wiedenbrück

Freitag,
16. Dezember 2022

Apotheken & Gesundheit

Apothekennotdienst: Brücken-Apotheke, Mönchstraße 2, Rheda-Wiedenbrück, 05242/8467

Ärztlicher Notdienst: 116117 (auch Hausbesuche)

DRK-Testzentrum: 7 bis 10 Uhr geöffnet, Parkplatz der Firma Prophete, Lindenstraße, Rheda

Stadtverwaltung

Bürgerbüro Rheda: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Termine unter www.rheda-wiedenbrueck.de/termin-bu-ergerbuero

Bürgerbüro Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904090

Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/9630

Standesamt Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904094

Ämter & Service

Finanzamt Wiedenbrück: 7.30 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet, Termine unter 05242/9340, Am Sandberg, Wiedenbrück

Flora Westfalica: 10 bis 13 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda, 05242/93010

Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 13 bis 17 Uhr geöffnet, Ringstraße, Wiedenbrück (Annahme nur nach Anmeldung unter www.proarbeit.biz oder 05242/931076)

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Bürgerbüro im Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/40484950

Bäder & Freizeit

Hallenbad: 6 bis 10 Uhr und 13.30 bis 22 Uhr geöffnet, Ost-ring, Wiedenbrück

Stadtbibliothek Wiedenbrück: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Stadthaus, Kirchplatz

Stadtbibliothek Rheda: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda

Märkte & Feste

Christkindlmarkt Wiedenbrück: 14.30 bis 22 Uhr Stände geöffnet, Marktplatz

Kirche & Glaube

Messdienergemeinschaft St. Vitus: 18.30 Uhr Spätschicht mit Geschichten und Texten zum Advent, Vitus-Haus

Kunst & Kultur

Leinwebermuseum: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Kleine Straße, Rheda

Atelier Repke: 14 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, Hauptstraße, Wiedenbrück

Sport, Spiel & Spaß

Skigemeinschaft: 18 Uhr Skigymnastik, Eichendorf-Schule, Triftstraße, Wiedenbrück

Kinder & Jugendliche

Jugendrotkreuz Rheda-Wiedenbrück: 16.30 bis 18 Uhr Gruppenstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von sechs bis 27 Jahren, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze, Wiedenbrück

Israel-AG erhält Unterrichtsmaterial



Übergabe: Die Schüler der Israel-AG am Einstein-Gymnasium in Rheda freuen sich mit (v.l.) Lehrerin Claudia Barton, Schulleiter Jörg Droste, Lehrer Thorsten Mönning, Christiane Hoffmann (Museum Wiedenbrücker Schule), Ortsheimatpfleger Wolfgang Lewe und Ernst Albin vom Heimatverein Rheda über die Broschüren über das jüdische Leben in der ehemaligen Fürstenstadt. Foto: Inderlied

Engagement gegen das Vergessen

Von DAVID INDERLIED

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Erinnerung an das jüdische Leben in Rheda-Wiedenbrück wachhalten, an die grausamen Ereignisse bei uns vor Ort während der Nazi-Diktatur erinnern und dazu mahnen, dass solche Verbrechen nie wieder passieren dürfen: Seit fast 40 Jahren engagieren sich die Schüler des Einstein-Gymnasiums für die Erinnerungskultur und gestalten diese im Rahmen der Israel-AG aktiv mit. Jetzt hat der aktuelle Jahrgang 38 Broschüren zum Thema „Juden und jüdisches Leben in Rheda“ überreicht bekommen.

Die Hefte seien als Unterrichtsmaterial gedacht, sagte Ortsheimatpfleger Wolfgang Lewe. „Sie fußt auf die Erforschung bei uns im Ort.“ Gleichzeitig soll die Dokumentation auch sämtliches Wissen, das bislang über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in der Emsstadt zusammengetragen wurde, bündeln, ergänzt Christiane Hoffmann vom Museum Wiedenbrücker Schule.

Das Material soll aber auch der Arbeit in der Israel-AG den theoretischen Unterbau geben. Denn die Jugendlichen bereichern mit ihren Einsätzen seit ihrer Gründung im Jahr 1985 das Gedenken an das wohl schwärzeste Kapitel in der Stadtgeschichte. Abwechslung treffen sich die derzeit 48 Schüler der Oberstufe jede zweite Woche an einem Tag in der Mittagspause, um Grundkennt-

nisse zu den Themen Judentum, Shoah und Israel zu erwerben. Derzeit wird die AG von den Lehrern Thorsten Mönning und Claudia Barton geleitet. „Die Schüler sind eine unheimliche Hilfe beim Gedenktag der Reichspogromnacht“, erinnert Lewe an die jeweils am 9. November auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof am Steinweg in Rheda stattfindende Veranstaltung. „Sie zeigen in ihren Beiträgen die Schicksale von Familien in den Konzentrationslagern auf. Ein solches Engagement gibt es meines Wissens sonst in Ostwestfalen nicht.“ In dem Zusammenhang erinnert Lewe an die Hilfe der Gruppe bei der Verlegung der Stolpersteine an Häusern in der Stadt, wo ermordete Juden vor ih-

rer Deportation gelebt hatten. Feste zum Repertoire der Israel-AG gehören auch Exkursionen nach Krakau, Auschwitz oder zu Orten mit Bezug zum Judentum wie Amsterdam, Budapest, Prag oder Wien. „Auschwitz prägt die jungen Erwachsenen“, sagt Thorsten Mönning. „Deshalb ist dies auch die wichtigste Fahrt. Allein die Ausstellung dort sorgt für Gänsehaut.“

Aber auch die Fahrten nach Israel sind für die jungen Erwachsenen immer ein besonderes Erlebnis. Im Juli 1988 ging es das erste Mal in das heilige Land. Einige Teilnehmer halten auch privat nach ihrer Schulzeit Kontakt zu ehemaligen Austauschschülern der Rubin-Academy in Jerusalem.

Broschüre dokumentiert jüdisches Leben in Rheda

Rheda-Wiedenbrück (dali). 200 Exemplare der Broschüre „Juden und jüdisches Leben in Rheda“ sind im Dezember vergangenen Jahres erschienen. Herausgeber sind das Museum Wiedenbrücker Schule und die Stadt Rheda-Wiedenbrück. Auf 87 Seiten ist dort die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in der Emsstadt dokumentiert worden – von der ersten Erwähnung eines jüdischen Händlers mit Namen Salomon, dem Grafen im Jahr 1576 24 Löffel und einen Tigel lieferte, über den ersten jüdischen Bewohner Heimann (1582), die Gründung der jüdischen Gemeinde Rheda (1781), der Errichtung der

Synagoge (1802) bis zum Boykott jüdischer Geschäfte im April 1933, Verfolgungen durch SA-Leute und Deportationen ganzer Familien 1941.

Letzter Jude in Rheda war übrigens Hugo Heinemann, der Anfang dieses Jahres im Alter von 97 Jahren starb. Er überlebte das Konzentrationslager Auschwitz und weigerte sich lange, über die Geschehnisse zu sprechen, erinnert sich Ortsheimatpfleger Wolfgang Lewe. Ehe er seine Geschichte auch zu anderen Anlässen erzählen konnte, öffnete sich Heinemann im hohen Alter als Erstes in einer Diskussionsrunde mit den Schülern der Israel-AG.



Einsatz: Die jährlichen Gedenkfeiern auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof in Rheda gestalten die Schüler der Israel-AG mit. Archivfoto: Inderlied

„Glocke“-Preis Ausschreiben



Überraschung vorm Fest

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Schon vor Weihnachten hat sich Cornelia Enk über ein Geschenk freuen dürfen. Beim „Glocke“-Preis Ausschreiben hat die 48-Jährige aus Lintel ein Handtuchstet gewonnen und nun entgegengenommen.

Die „Glöckchensuche“ in der Vorweihnachtszeit hat im Eltern-

haus der Gewinnerin am Haselbusch Tradition. Für einen Hauptpreis hat das Glück bislang zwar nicht gereicht, doch das tut der Freude über das jetzige Präsent keinen Abbruch. Schließlich kann man, so sagt die verheiratete Mutter dreier Kinder mit einem strahlenden Lächeln, „immer Handtücher gebrauchen“.

Pastoralverbund Reckenberg

Heizung in Kirchen wird stark gedrosselt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Es könnte kalt werden in den Bänken während der Gottesdienste: Der Pastoralverbund Reckenberg wird künftig die Kirchen nur noch soweit beheizen, dass Orgeln und Kunstgegenstände keinen Schaden nehmen. Diese Gegenstände könnten „sich nicht wärmer anziehen. Wir können das sehr wohl“, geben Pfarrdechant Reinhard Edeler und Verwaltungsleiter Roland Junghardt im aktuellen Pfarrbrief den Beschluss von Pastoralverbundsrat und Gremien bekannt.

Die Entscheidung liege nicht nur in den „horrend gestiegenen Energiekosten“ begründet, sondern man wolle in Zeiten des Ukrainekriegs auch ein Zeichen setzen, heißt es in dem Pfarrgemeindefestbrief. So sei am 23. November bei einem russischen Raketenangriff in der Region Saporischja ein Krankenhaus getroffen und in der Entbindungsstation ein gerade geborener Säugling getötet worden. „Das spiegelt den Irrsinn und die Abartigkeit dieses

wie jeden Krieges komprimiert“, schreibt Edeler. Russland zerstöre die Infrastruktur der Ukraine. Millionen von Menschen seien in der klirrenden Kälte des Winters ohne Wasser, Strom und vor allem ohne Heizung. Deshalb wolle man sich mit der auf das Nötigste reduzierten Heizung solidarisch mit den Ukrainern zeigen.

Sollte es in den kommenden Wintermonaten zu anhaltender klirrender Kälte kommen, werde man flexibel reagieren. „Wir haben uns bewusst dazu entschieden, alle Kirchen geöffnet zu halten und keine zu schließen“, schreiben Edeler und Junghardt weiter. „Das bedingt natürlich Verständnis und auch gewisse Opfer, die aber im Vergleich zu dem, was unzählige Menschen zu erleiden haben, sicherlich erträglich sind. Wir denken, dass es durchaus zumutbar ist, sich entsprechend wärmer anzuziehen, oder auch eine Decke mitzubringen.“ Auf keinen Fall wolle man aber „auch noch die Letzten aus der Kirche vertreiben.“

Gemeindehaus

Kinder basteln zur Bibelgeschichte

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt am heutigen Freitag zum zweiten Kinder- und Familiengottesdienst „KinderFeierAbend“ ein. Das Team rund um Pfarrerin Sarah Töws möchte von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus an der Schulte-Mönting-Straße unter der Überschrift „Jesus will unser Licht sein“ mit Kindern zwischen drei und neun Jahren gemeinsam eine biblische Geschichte erleben und kreativ dazu etwas Adventliches gestalten. Es gibt ein gemeinsames kostenloses Abendessen und zum Schluss ein Segensritual, heißt es in der Ankündigung. Eltern sind eingeladen, ihre Kinder entweder um 17 Uhr zu bringen und gegen 18.45 Uhr zum Segensritual wiederzukommen – oder die ganze Zeit dabei zu bleiben. Fragen beantwortet Pfarrerin Sarah Töws unter 05242/9839181.

St. Vit

Neue Hütten sind bereits aufgestellt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Drei-Königs-Markt kündigt sich an. Die Hütten in der gemütlichen Budenstadt sind bereits aufgebaut und werden nun nach und nach weiter ausgestattet. Das Organisationsteam hat neue Hütten erstellt. Deshalb sei der frühe Aufbau nötig, heißt es in einer Pressemitteilung. Der 18. Markt findet am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Januar, statt. Am Samstag ist um 17 Uhr die Vorabendmesse, die vom Kirchenchor mitgestaltet wird. Um 18 Uhr eröffnet der weihnachtlich geschmückte Markt für die Besucher. Neben den bekannten Spezialitäten wie frische Bratwurst, Pizza und Kartoffelpuffer gibt es Glühwein und andere Getränke. Ein musikalisches Programm unterhalte an beiden Tagen die Besucher, versprechen die Organisatoren. Am Sonntag öffnet der Markt bereits um 14.30 Uhr.

Liedertafel

Weihnachtslieder mit Chor mitsingen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Aktiven der Liedertafel Eintracht treffen sich zum gemeinsamen Auftritt auf dem Christkindlmarkt mit dem Gitarren Club „Saitenhüpfer“ am Montag, 19. Dezember, um 19.15 Uhr am historischem Rathaus in Wiedenbrück. Das Konzert beider Gruppen beginnt um 19.30 Uhr. Die Besucher dürften sich auf vor- und weihnachtliche Lieder freuen, teilen die Sänger mit. Dabei könne jeder, der möchte, das ein oder andere bekannte Lied mit dem Chor mitsingen.

Konfirmanden

Waffeln für einen guten Zweck

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die aktuellen Konfirmanden der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde, Bezirk Rheda, bieten am Samstag, 17. Dezember, frische und selbst gebackene Waffeln gegen eine Spende an. Zur Marktzeit zwischen 10 und 12.30 Uhr gibt es die Leckereien für einen guten Zweck direkt vor dem Haupteingang der Stadtkirche. Pfarrerin Sarah Töws, ihr Vorbereitungsteam und die Jugendlichen freuen sich auf zahlreiche Abnehmer.

Aus Bethlehem

Friedenslicht nach Hause mitnehmen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Am Freitag, 23. Dezember, findet um 18.30 Uhr eine kurze Andacht mit Gebeten und Gesang der Sofasänger in der St.-Vitus-Kirche in St. Vit statt. Im Anschluss kann man sich das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen.